JAHRESPROGRAMM

2015

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE

most art says nothing to most people

AUSSTELLUNGEN

Ronny Lischinski		**18.1.-15.2.**
Diving With Choirs	Seite	4-5
Tobias Dostal		**8.3.-5.4.**
Katastrophale Metamorphosen	Seite	6-7
Martin Lühker		**26.4.-24.5.**
Der Kinderkönig	Seite	8-9
MOST ART SAYS SOMETHING TO MOST PEOPLE		**13.6.-21.6.**
Präsentation	Seite	10-11
Timm Ulrichs		**28.6.-16.8.**
Sound Art	Seite	12-15
Slip		**11.10.-15.11.**
Ausstellungsprojekt	Seite	16-17
Angus H Braithwaite	Seite	18-19
Benedict Drew	Seite	20-21
Dermot O'Brien	Seite	22-23
Maria Theodoraki	Seite	24-25
Nicholas Brooks	Seite	26-27
Simon Patterson	Seite	28-29
Rudolf Reiber	Seite	30-31
Weitere Aktivitäten	Seite	32
Über uns	Seite	33
Antrag auf Mitgliedschaft	Seite	34

Titelbild:
Timm Ulrichs
Ich kann keine Kunst mehr sehen, 1975

Begleitprogramm zu den Ausstellungen

Die Ausstellungen im Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. werden auch 2015 von einem kunstpädagogischen Programm begleitet. In jeweils 4-stündigen Terminen können Interessierte selbst vor Ort künstlerisch tätig werden. Geleitet werden die Veranstaltungen von ausgebildeten Kunstpädagogen, die mit den TeilnehmerInnen unter Einbeziehung der jeweiligen Ausstellungen verschiedene künstlerische Techniken und Themen erarbeiten. Bitte beachten Sie die Informationen auf Seite 32.

VORWORT

Liebe Kunstfreunde,

"Kunst kann nicht gelehrt werden -
aber der Weg zur Kunst kann gelehrt werden.
Max Beckmann

Der Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. hat sich auf die Fahnen geschrieben, jungen Künstlern die Möglichkeit zu bieten, in institutionellem Rahmen erste Ausstellungs-Erfahrungen zu sammeln.

Ronny Lischinski und Tobias Dostal sind trotz ihrer jungen Jahre mithin gar nicht mehr so unerfahren. Auch andere Museen und Kunstvereine haben mittlerweile das Potential dieser jungen Künstler erkannt – insofern ist der Kunstverein froh darüber, die mit Stipendien und Preisen bedachten Künstler gewonnen zu haben.

Der Kunstverein sieht seine Aufgabe auch darin, der regionalen Kunstszene ein Forum zu bieten. Mit Martin Lühker stellt der Kunstverein einen Künstler aus, welcher der Stadt Buchholz in vielen Belangen verbunden war. Im Jahr 2013 überraschend und viel zu früh verstorben, soll dem Künstler eine Ausstellung gewidmet werden.

Mit Timm Ulrichs stellen wir den „Altmeister" der Konzeptkunst vor. Dieses ambitionierte Projekt zum 75. Geburtstag des Künstlers, das unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Stefan Weil steht, ist eine Kooperation mit dem Cuxhavener Kunstverein, dem Kunstverein & Stiftung Springhornhof Neuenkirchen sowie der Kunststätte Bossard. Im Kunstverein werden kuriose und höchst geistreiche Werke zum Thema „Sound Art" zu sehen sein.

Mit „Slip" geben sich einmal mehr internationale Künstler ein Stelldichein in Buchholz. Englische Künstler präsentieren in dieser Gruppenausstellung denkbar interessante Werke zum Thema über den Umgang mit Sprache in der heutigen Kunst.

Beachten Sie bitte auch die Präsentation: „Art says ~~nothing~~ SOMETHING to most people" - eine Kooperation mit der Realschule Am Kattenberge, Buchholz. Auch sei Ihnen das Begleitprogramm empfohlen: Workshops zur Kunstpraxis, Exkursionen zu interessanten Ausstellungen sowie gesellige Treffen in den Räumen des Kunstvereins bereichern das Leben mit der Kunst.

Dr. Sven Nommensen, 1. Vorsitzender

RONNY LISCHINSKI

1976	geboren in geboren in Lübz
2002-08	Studium der Freien Kunst, HBK Braunschweig
2009	Meisterschüler von Olav Christopher Jenssen
2011	Raum Kalk, Köln
2011	Skalitzer Temporary, Berlin
2012	Kunsthalle Brennabor, Brandenburg/ Havel
2012	Vedholmen Galleri, Norwegen
2013	SOUTERRAIN, Berlin
2013	Kunstverein Schöningen
2014	Edvard-Munch-Haus, Warnemünde

lebt und arbeitet in Berlin

Ronny Lischinskis Bilder entsprechen in ihrer ruhigen, gedämpften Stimmung, die einer Atempause oder dem Neuanfang nach einer Katastrophe gleicht, nicht unmittelbar unserer Vorstellung von „Pathos“ - doch sie gehen auf ein Verständnis des Künstlers für das Tragische zurück. Seine diffusen, halbabstrakten Landschaften und Figurenfragmente verströmen eine Faszination für das Fremdartige, wie sie sich beim Betrachten des Sternenhimmels oder Unterwasserwelten einstellt. Und tatsächlich wirken seine Motive wie nicht von dieser Welt: Rundliche Formen schweben in dunklen, nebligen Räumen. Sie erinnern an Schatten von Köpfen oder Schädeln, an außerirdische Wesen, Wolken und Planeten. Oft kommen sie als leere Sprechblasen daher, die in wüstenartigen Gegenden schweben: Der alltäglichen Geschwätzigkeit setzen sie ein Schweigen entgegen, das sich in elementarer Harmonie auflöst. Es ist, als habe der Kugelmensch wieder zu sich selbst gefunden. Von der simplen Illustration eines Mythos‘ ist Lischinski allerdings weit entfernt.
Auszug aus Gesine Borcherdt: Endung und Öffnung

18. Januar - 15. Februar ***Workshop 7. Februar***

Coming Soon, 2013

Makes Suns, 2014

TOBIAS DOSTAL

1982	geboren in Bad Hersfeld
2004-11	Studium der Freien Kunst, HBK Braunschweig
2007	Wagner-Opernproduktion mit Christoph Schlingensief
2012	Meisterschüler bei Thomas Virnich
2013	New York Stipendium International Studio & Curatorial Program (ISCP)
2014	Kunstverein Langenhagen, Hannover
2012	Mystery of Intersecting Paths, Mexiko

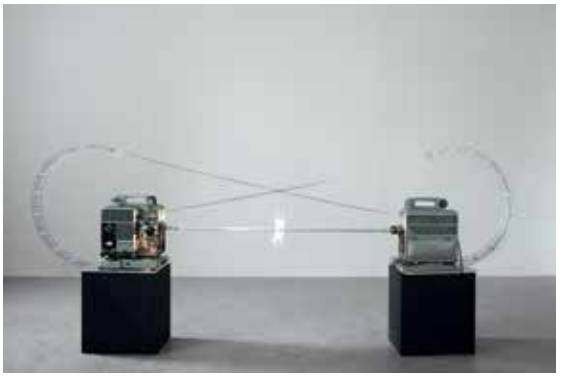
lebt und arbeitet in Berlin

Meine Arbeiten entstehen an der Schnittstelle zwischen Film, Zeichnung und Installationen. Das Gros meiner Arbeiten besteht aus animierten Zeichnungen im Medium des 16mm-Films sowie aus Installationen, die von Experimenten der Filmgeschichte inspiriert sind.

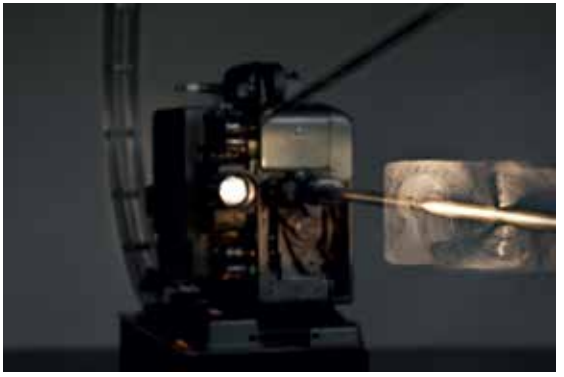
Im Rahmen meiner Zusammenarbeit mit Christoph Schlingensief habe ich im 16mm-Film das für meine Intentionen ideale Medium gefunden: mich reizte dabei die mediale Ehrlichkeit des Materials (im Unterschied zum Perfektionismus digitaler Filmproduktionen), die Unumkehrbarkeit künstlerischer Entscheidungen und Prozesse, die Sichtbarmachung von Verschleißspuren bei der Präsentation und - vermutlich am schwerwiegendsten - der Rekurs auf technische und rezeptionsästhetische Ursprünge der Cinemaskopie. Aus einer hier anknüpfenden spielerischen Auseinandersetzung mit der technischen Entstehungsgeschichte des Films entstanden meine Installationen.

Tobias Dostal

8. März - 5. April ***Workshop 21. März***



Zwei Sphinx, 2012



Zwei Sphinx, 2012 (Detail)

Tobias Dostal (mit Markus Georg): Kinora (Detail), 2012

MARTIN LÜHKER

1955 geboren in Buchholz
1973-77 Studium an der Fachhochschule für Gestaltung , Hamburg
Ausstellungen 1975-2000:
Brunswieker Pavillon
Galerie Blankenese,
Künstlerhaus, Hamburg
Galerie Remmele, Gießen
Glockenhaus, Lüneburg
Museum Lüneburg
Holmer Mühle, Buchholz
Kunstverein Elmshorn
BaraKUNSTda, Buchholz
Landesmuseum, Emden
Dt. Telekom, Hannover
2014 gestorben in Buchholz

DER KINDERKÖNIG

Mit Martin Lühker stellt der Kunstverein einen Künstler aus, welcher der Stadt Buchholz in vielen Belangen verbunden war, u.a. war er Träger des Buchholzer Kulturpreises 2001. Im Jahr 2013 überraschend und viel zu früh verstorben, soll dem Künstler vor allem mit und um seinen „Kinderkönig“ eine Ausstellung gewidmet werden. Der zentralen Rolle des Kinderkönigs im Werk des Künstlers geschuldet – so tauchte sie in Gemälden, Zeichnungen, einem geplanten Buchprojekt, einer Oper, einem Film etc. auf – ist auch ein umfangreiches Beiprogramm mit der Figur als zentralem Element, wie Oper- und Filmvorführung geplant. Der Kinderkönig wurde u.a. als Bronzeplastik im Jahr 2008 an der Wand des Buchholzer Rathauses angebracht. Ausstellung und Begleitprogramm werden in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Buchholz und Kirchengemeinde St. Johannis durchgeführt werden.

Dr. Sven Nommensen

26. April - 24. Mai

Workshop 9. Mai

MARTIN LÜHKER

Illustrationen zum Kinderkönig

Eine Gemeinschaftsausstellung mit der St. Johannis Kirche Buchholz sowie der Stadt Buchholz

Buchholz IN DER NORDHEIDE

Kultur ››› Kirche
ST. JOHANNIS BUCHHOLZ
Glauben leben
... fröhlich, offen, entschieden

MOST ART SAYS ~~NOTHING~~ SOMETHING TO MOST PEOPLE!

Eine Kooperation mit der Realschule Am Kattenberge, Buchholz im Schuljahr 2014/15

Mutig heißt es von Buchholzer Schülerinnen und Schülern der siebten Klasse: „MOST ART SAYS SOMETHING TO MOST PEOPLE!“ - Und damit stellen sie dem Logo des Kunstvereins „Most art says nothing to most people“ ihre eigenen Sichtweisen gegenüber.

Über ein Jahr entdecken die Teilnehmenden die verschiedenen Ausstellungen im Kunstverein Buchholz und befragen die präsentierten künstlerischen Positionen nach Inhalt und Entstehungsprozess. Entsprechende künstlerische Techniken und Strategien der aktuellen Kunst werden von den Schülerinnen und Schülern ausprobiert und inspirieren zu eigenen Werken.

Mit der Präsentation der Schülerarbeiten ergänzen die jungen Kunstbegeisterten ihr kreatives Schaffen um das Aufbereiten der entstandenen Werke. Ihre Ausstellung zeigt in einer Art Rückschau Bezüge zu den zuvor im Kunstverein gezeigten Positionen.

Niko Wolf

13. Juni - 21. Juni

TIMM ULRICHS

1940	geboren in Berlin
1959-60	Studium der Architektur an der TU Hannover
1969-70	Gastprofessur an der HBK Braunschweig
1972-05	Professur für Bildhauerei und Totalkunst an der Kunstakademie Münster
1975	Kunstverein Hannover
1975	Kunstverein Braunschweig
1984	Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
1991	Kunsthalle Recklinghausen
1994	Museum Ludwig, Budapest
2010-11	Sprengel Museum und Kunstverein Hannover

lebt und arbeitet in Hannover

Diese Ausstellung findet aus Anlass des 75. Lebensjahrs des Künstlers statt und steht unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten Stefan Weil.

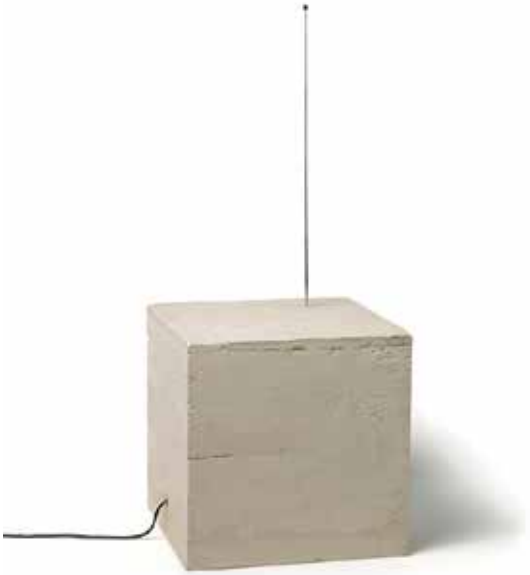
Das groß angelegte Projekt ist eine Kooperation des Cuxhavener Kunstvereins, Kunstvereins & Stiftung Springhornhof Neuenkirchen, der Kunststätte Bossard und dem Kunstverein Buchholz/ Nordheide e.V.

„In meinem Werk spielen Klänge eine wichtige Rolle, aber selten in Form von Musik. Ein Musikinstrument zu spielen, habe ich nicht gelernt; auch kann ich bis heute keine Noten lesen. Musikalisch haben mich die fünfziger und sechziger Jahre geprägt: Schlager und Rock 'n' Roll; dabei blieb es. Zwar habe ich zu Beginn der sechziger Jahre häufig die Tage für Neue Musik Hannover und in Bremen (pro musica nova) besucht, aber ich glaubte damals, es sei ein Zeichen hoher Kunst, wenn sie anstrengend und langweilig sei, und Unterhaltungsmusik könne keine Kunst sein – der alte Konflikt zwischen E- und U-Musik. Ich entschied mich schließlich für U-Musik, denn ich begriff, dass alle Musik, auch und gerade die klassische, immer auch Unterhaltungsmusik war. Was aber die Musikgeschichte betrifft, sind meine Kenntnisse sehr dürftig; auch genieße ich nie Musik für sich allein, sondern nur als Begleitmusik, als Untermalungsprogramm, was auch ausschließt, dass ich Konzerte besuche. Andererseits bin ich mir sehr wohl bewusst, dass Geräusche für unsere Orientierung in der Welt von weitaus größerer Bedeutung sind, als wir normalerweise annehmen. Und ich finde es äußerst spannend zu untersuchen, mit welchen Geräuschen die Gegenstände, die uns umstehen und entgegenstehen, verbunden sind und wie wir darauf reagieren.

Solche Recherchen im Reich der Sounds können unerhört spannend sein.
Wieder einmal ein Beispiel: Ich besitze eine Polaroid-Kamera. Ähnlich einem Kind, das seiner Puppe Arme und Beine ausreißt, um zu sehen, wie sie im Inneren aussieht, haben mich die Eigenschaften des Fotoapparats beschäftigt, die funktional nicht im Fokus stehen, wie etwa die Geräusche, die beim Vorgang des Fotografierens entstehen. Diese eigentümlichen Nebengeräusche habe ich mit einem Mikrofon aufgenommen; sie sind das eigentliche Werk, weniger die dabei entstandenen Sofortbilder. Schaut man hinter die Kulissen und betrachtet die Dinge von allen Seiten, erkennt man, wie polyvalent sie sind. Poesie, Geheimnis, Epiphanien: Man findet sie an jeder Straßenecke; man muss ihnen nur sein Augenmerk, sein Gehör schenken. Auf diese Weise kam ich auch dazu, die Flötentöne verschiedener Wasserkessel zu testen; sechzehn solcher Flötenkessel, im Kreis angeordnet, haben dann eine eindrucksvolle Aufführung zustande gebracht (Kesseltreiben. Ein Pfeif- und Flötenkonzert).

Timm Ulrichs im Gespräch
mit Amely Deiss und Rasmus Kleine
am 9. und 10. Oktober 2012

28. Juni - 16. August ***Workshop 11. Juli***

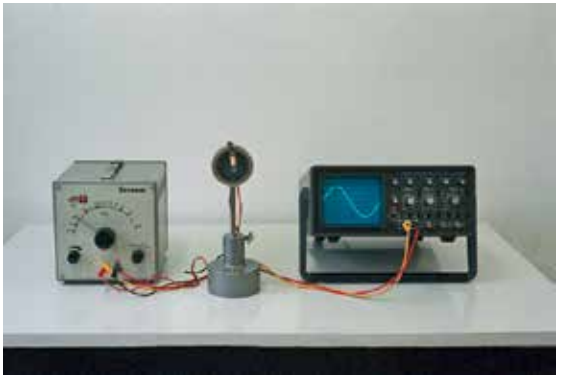


Zum Schweigen gebracht, 1977/90

Kesseltreiben, 1993

28. Juni - 16. August *Workshop 11. Juli*

Packband als Tonband, Geräusch-Musik, 1998/2008



Einton-Musik außerhalb (oberhalb) des menschlichen Hörbereichs, 1969/70

Ohne Resonanz, 1983/89

SLIP

Ein Ausstellungsprojekt über den Umgang mit Sprache in der heutigen Kunst

„Le langage est source de malentendus."
Die Sprache ist die Quelle aller Missverständnisse.
Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz, Kapitel XXI

Die folgenden Ausführungen geben eine kurze (auf englisch brief; der Brief aber auf englisch letter, im Deutschen wiederum Buchstabe... und nicht zu verwechseln mit dem englischen Wort für Slip...) Zusammenfassung des Ausstellungsprojektes.

Slip (im Englischen Ausrutscher und im Deutschen Unterhose, Schlüpfer) ist eine von Rudolf Reiber kuratierte Ausstellungsreihe zum Thema Sprache: Sprache als Ausdruck, als Kommunikationsmittel, als künstlerisches Material.

Die beteiligten Künstler, die größtenteils in London leben oder arbeiten, haben gemeinsam, dass Sie auf Grund ihres soziokulturellen Hintergrundes unterschiedliche Sprachen benutzen, um ihre Kunst zu transportieren.

Die bildende Kunst an sich kann auch als eine eigene Form der Sprache verstanden werden: Schaut man auf die frühesten Formen non-verbaler Kommunikation, den Höhlenmalereien der Steinzeit, können diese auch als Vorgänger der Schrift verstanden werden. Geht man weiter in der Geschichte der Menschheit, wird dieser Zusammenhang bei den ägyptischen Hieroglyphen überdeutlich. Diese Äußerungen bildnerischer Sprache erinnern aber auf eine andere Weise wieder an eine moderne Form von visueller Kunst, nämlich dem Comic, der zwar erst durch die Verbreitung der Massenmedien entstehen konnte, durch seine Bildgeschichten an die Frühformen der Kunst erinnert.

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

Blickt man auf die Moderne, so versuchte die Kunst einerseits, eine eigene, rein gestalterische Formensprache zu entwickeln (siehe Kubismus, Konstruktivismus oder abstrakte Kunst). Andererseits entstanden in der Moderne auch Werke, die sich explizit auf die gesprochene oder geschriebene Sprache bezogen, etwa im Dadaismus und Surrealismus. Hier sei im speziellen auf Marcel Duchamp, Kurt Schwitters und Tristan Tzara hingewiesen, die immer wieder sprachliche Doppeldeutigkeiten und Missverständnisse in ihren Arbeiten provozierten. Besonders Duchamp nutzte für seine Werke doppeldeutige Titel, oft auch schlüpfrige – im Englischen wörtlich slippery – und hier kommt das deutsche und das englische Wort Slip (dt.: Unterhose, engl.: Ausrutscher) besonders gut zusammen.

Rudolf Reiber

Nach der ersten Station in der Städtischen Galerie Villingen-Schwenningen (4. Juni 2015 – 30. August 2015 wird die Ausstellung im Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. gezeigt.

AGNUS H BRAITHWAITE

1984	geboren in Cumbria, England
2007	Bachelor of Fine Art, Newcastle University, England
2011	Master of Fine Art, Slade School of Art, London
2009	Konsthallen Trollhattan, Trollhåttan, Sweden
2010	Freize Art Fair, London
2011	Ceri Hand Gallery, Liverpool
2012	Whitstable Biennale, Kent
2013	The Jerwood Space, London
2013	Meed Gallery, Warwick
2014	Palagkas, London

lebt und arbeitet in London

Agnus H Braithwaite ist ein Performance- und Objektkünstler, der in seinen Performances mit hintergründigem Witz das gesprochene Wort nutzt, um das absurde Scheitern des modernen Menschen zu verdeutlichen. So stellte er zum Beispiel in seiner Performance The Failure of Aviaton, Das Scheitern der Luftfahrt, 2011 all die ungewollt komischen Versuche der Fluggeschichte nach.

Braithwaite nutzt aber auch das geschriebene Wort, um in seinen Skulpturen und Photos auf absurde Weise auf sein und vielleicht auch unser Unvermögen hinzuweisen, die aktuelle Kunst durch Texte erklärbar oder verstehbar zu machen.

Braithwaite nahm an verschiedenen wichtigen Ausstellungen in Großbritannien und Skandinavien teil, so war er unter anderem an Ausstellungen in der Mead Gallery in Warwick, bei der Whitstable Biennale in Kent, an der Freize Art Fair in London und in der Konsthallen Trollhattan vertreten.

Rudolf Reiber

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

Das Scheitern der Luftfahrt, 2011

Wer hat Angst vor der Avantgarde, 2011
oben links: Der Augenblick der Empfängnis, 2008

Foto: Niki Cornish

BENEDICT DREW

1977	geboren Kyneton, Australien
1996-99	Middlesex University BA Fine Art
2009-11	Slade School of Fine Art MFA
2011-12	LUX Associate Artists Programme
2012	Whitstable Biennale, Kent
2012	Cell Project Space, London
2012	Zabludowicz Collection, London
2012	AV Festival, Newcastle
2013	Phoenix and Two Queens Gallery, Leicester
2013	Rhubaba, Edinburgh,
2014	Matt's Gallery, London

Lebt und arbeitet in Whitstable und Margate, England

Benedict Drew verbindet in seiner Kunst Skulptur, Film, Musik und angrenzende Medien zur Untersuchung der Sprache und Logik der neuen Medien. Seine Arbeiten beschäftigen sich immer wieder mit den Schnittstellen zwischen der körperlichen und der digitalen Welt.

So nutzt Drew auch für seine Installation The Persuaders (die Überreder) alle möglichen Medien, um eine Art Fabel des 21. Jahrhunderts entstehen zu lassen, in der sich das Alte mit dem Neuen verbindet. Es wird eine Geschichte erzählt, in der das Neueste schon wieder überholt und das Physikalische entkörperlicht wird. Die Installation wirkt wie eine Entdeckungsreise auf der man die Sprache der Technologie entdeckt.

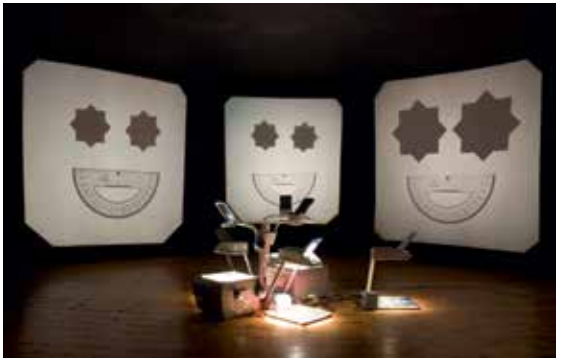
Auch in seinem Video Wah-Wah Shoe untersucht Drew eine besondere Form der Sprache: Der begleitende Ausstellungstext wird von der Kuratorin vorgelesen, nur dass Drew die Kuratorin Schuhe anziehen läßt, die mit einem Effektgerät für E-Gitarren verbunden sind, eben Wah-Wahs.

Rudolf Reiber

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

Die Wah-Wah Schuhe (Eine Interpretationshilfe für die methodische Ausstellung), 2010

courtesy of artist and Matt's Gallery, London



Die Überreder, 2011

courtesy of artist and Matt's Gallery, London

This Is Feedback 2012

courtesy of artist and Matt's Gallery, London

DERMOT O´BRIAN

1968	geboren in Dublin, Irland
1986-87	Chelsea School of Art
1987-90	Goldsmiths' College
1995	Gastprofessur für Malerei am Chelsea College of Art & Design
1997-00	Gastdozent für Kunstgeschichte an der Kent Institute of Art & Design
2001	Gastdozent für Kunstgeschichte an der Humboldt Universität Berlin
1998-05	Gastdozent für Freie Kunst an der London Metropolitan University

lebt und arbeitet in London

Dermot O'Brien spielt mit hintergründigem Witz auf religiöse sowie kunstgeschichtliche Hintergründe an und kontrastiert so den „Duchampchen" Ausdruck mit Glaubenssystemen, die nicht unbedingt den Spielraum für Wechselwirkung oder neuen Konnotationen erlauben. O'Brien verhält sich wie ein Alchemist in seinem Bemühen Alltagsgegenstände in etwas Wertvolles zu verwandeln. Sein Werk handelt von Sprache und Codes, und weist eine Vielzahl von Bedeutungsebenen auf.
So auch in seiner Arbeit Chalk Horse, Kreide Pferd. Die Zeichnung nimmt nicht nur durch ihre Form direkt Bezug auf das White Horse in Uffingdon, einem stilisierten Bild eines Pferdes, das vor Jahrtausenden in den Boden gescharrt wurde, wodurch die darunter liegende Kreide sichtbar wird und somit eine der frühesten Zeichnungen Europas ist, sondern auch durch die Kreide mit der O'Brien zeichnet, denn diese stammt eben von dem „Auge" des Pferdes in Uffingdon. Und dadurch wird die Arbeit buchstäblich, denn das Objekt beschreibt sich durch sich selbst, durch seine Form und Herkunft.

Rudolf Reiber

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

Chalk Horse, 2011

Permanent Weiß, 2011

Ohne Titel (Fallend), 2013

MARIA THEODORAKI

1977	geboren in Athen, Griechenland
2011	CIRCA Projects Sunderland, England
2012	Banner Repeater London, England
2012	JT Gallery London, England
2012	Palagkas Temporary, London, England
2013	Shantiroad Gallery, Bangalore, Indien
2013	Museum of Cycladic Art, Athen, Griechenland

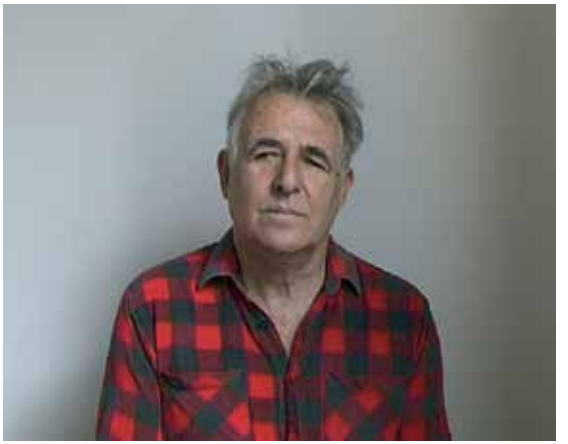
lebt und arbeitet in London

Maria Theodorakis Arbeiten entstehen meist aus Aktionen, die sie in Bewegung setzt und dann deren Weg dokumentiert. Auf diese Weise sind Ihre Objekte, Videos, Photographien, Zeichnungen und Sounds weniger als Kompositionen zu verstehen, sondern vielmehr als Ergebnisse von etwas, das passiert ist und das eine Gültigkeit hat außerhalb des Fakts, das es dokumentiert wurde. Für die Ausarbeitung Ihrer Werke benutzt sie ähnlich der Sprache eines Naturwissenschaftlers oft Typologien, Messungen und Gleichungen. Durch ihre Suche nach dem Woher, Wie und Von Wem entsteht eine Kunst, in der Theodoraki immer wieder die Autonomie des Kunstwerkes hinterfragt und untersucht so die Idee des Originalen und die Rolle der Kopie. So hat Theodoraki eine ganz eigene Sprache entwickelt, die die Sprache der Kunstgeschichte hinterfragt und neu zusammensetzt.

Rudolf Reiber

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

Ärger, 2013



Ich hoffe, daß dies nicht lange dauert, weil ich heute sehr beschäftigt bin und wenig Zeit habe. Ich mach das nur, weil Du ..., 2011

Fontäne, 2010

NICHOLAS BROOKS

1975	geboren in London
1997-00	Bachelor of Fine Art, Chelsea College of Art, London, England
2009-11	Master of Fine Art, Slade School of Fine Art, London
seit 2009	Dozent für Architecture and Spatial Design, The Cass Faculty of Art, Architecture and Design, London
2013	Gastdozent an der Architectural Association, London, England
2013	Gastdozent an der Central Saint Martins, London, England

lebt und arbeitet in London

Nicholas Brooks Arbeiten zeichnen sich durch eine außergewöhnliche Ästhetik aus, die eine unheimliche Stimmung hervorruft und die altertümliche Praktiken und Weltanschauungen und ihre zeitgenössischen Erklärungsversuche untersucht. Brooks benutzt eine ganz eigene Sprache. Eine Sprache, die der Archäologie nicht unähnlich ist und am ehesten als „Archäologie der Archäologie" zusammengefasst werden kann.

So handelt es sich bei der Installation Transit of the Megaliths, Übergang der Megalithen um eine Gruppe von Skulpturfragmenten, die aus Gemälden Paul Nashs aus den 1920-40ern entwickelt wurden. Diese dokumentiert er in seinem Video, wie sie vorsichtig auf dem Dach eines Autos arrangiert, durch die Landschaft Suffolks reisen. Der Film, präsentiert in einer von Brooks selbstgebauten Videobox, verwischt virtuelle und reale Räume, um ein hypnotisches Werk zu schaffen, das die einzelnen Fragmente zu beleben scheint; mit einem utopischen Potenzial, das auch Nashs originalen Kompositionen innewohnt.

Rudolf Reiber

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

Inszenierung einer Geschichte , 2011 (Detailfotos)

Übergang der Megalithen, 2013 (Detailfotos)

SIMON PATTERSON

1967	geboren in Leatherhead, England
1985-86	Hertfordshire College of Art and Design, St. Albans, England
1986- 89	Bachelor of Fine Art, Goldsmiths' College, London, England
1988	Freeze, Docklands, London, England
1996	Nominiert für den Turner Prize
1997	Kunsthaus Zürich, Schweiz
2008	National Maritime Museum Greenwich, England

lebt und arbeitet in London

Simon Patterson arbeitet in den verschiedensten Gattungen wie Malerei, Bildhauerei, Film und Architektur. Er vergleicht hierbei oft die unterschiedlichsten vorstellbaren Möglichkeiten vertrauter Darstellungen von Informationen. Dabei immer ihren Anspruch auf alleinige Gültigkeit untergrabend. So zum Beispiel beim Austauschen von Namen von U-Bahn-Stationen, Stromschaltern, Chemikalien oder Namen bekannter Persönlichkeiten. Wiedergegeben in harten Farbkontrasten und mit graphischen Mitteln führt uns Pattersons Werk von dem eigentlichen Sinn des Bildes zu etwas Verspieltem, das Sichere vermeidend, hin zu einer Begegnung mit dem Unwahrscheinlichen, Unlogischen und Unerwarteteten.

Rudolf Reiber

SLIP

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***

SIMON PATTERSON

Elaine & Saul Bass aus der Serie Schwarze Liste, 2006

Landschaft, 2008

Der Tag an dem die Erde still stand, 2010

RUDOLF REIBER

1974	geboren in Frankfurt/Main
1996-99	Ausbildung zum Steinmetz und Steinbildhauer
1999-05	Studium an der AdBK, Stuttgart (Werner Pokorny und Micha Ullman)
2005-06	Aufbaustudium an der AdBK Stuttgart (Udo Koch)
2007	Salon Art Prize, London
2009-11	Master of Fine Art an der Slade School of Fine Art, University College London
2009-11	Stipendium des Arts & Humanities Research Council (AHRC)

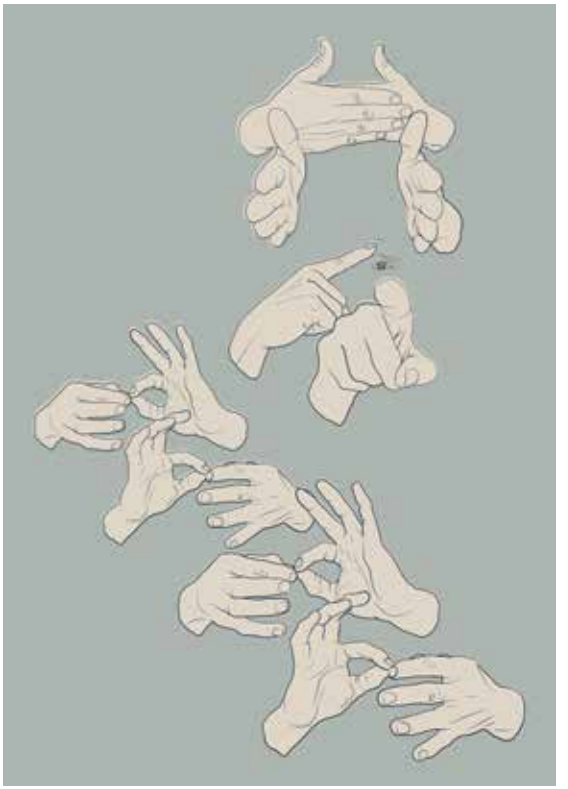
lebt und arbeitet in Stuttgart und London

Rudolf Reiber ist interessiert an Sprachsystemen und Kodifizierungen, im Untergraben und Hinterfragen von dem, was wir als selbstverständlich nehmen, gleichzeitig dem Visuellen wie dem Konzeptionellen. Werden wir wirklich verstanden, wenn wir kommunizieren? Und können wir uns auf die Interpretationen kultureller Normen, Formen und Genres verlassen? Reiber fordert uns mit einer Vielzahl von Methoden. Vom Siebdruck einer Zeichnung in Gebärdensprache über geprägte Zeichnungen in Blindenschrift, gerahmt hinter Glas, sodass sie nicht berührt werden können, bis hin zu Räumen, die nicht betreten werden dürfen und Bildern, die man nicht sehen darf. Seine Arbeit ist sowohl verschlossen und verwirrt unsere Erwartungen und doch ist sie irgendwie greifbar, wenn auch nicht konzeptionell, so doch visuell.

Dr. Sven Nommensen

SLIP

11. Oktober - 15. November ***Workshop 17. Oktober***



Kein Raum für Interpretation, 2012

Das Schweigen, 2012

WEITERE AKTIVITÄTEN

Exkursionen:

zu Sonder-Ausstellungen in Norddeutschland
Ankündigungen zu den Vorträgen, Reisen und anderen Aktivitäten werden mit den Einladungen und dem Newsletter per Mail versendet und auf der Homepage veröffentlicht.

Workshops:

Niko Wolf am 7.2. zu:
Ronny Lischinski: Diving wiht choirs

Niko Wolf am 21.3. zu:
Tobias Dostal: Katastrophale Metamorphosen

Jendrik Helle am 9.5. zu:
Martin Lühker: Der Kinderkönig

Katja Staats am 11.7. zu:
Timm Ulrichs: Sound Art

Katja Staats am 17.10. zu:
Ausstellungsprojekt SLIP

Die Workshops finden jeweils von 14 - 18 Uhr statt. Ankündigungen zu den Workshops werden mit den Einladungen und dem Newsletter per Mail versendet und auf der Homepage veröffentlicht.

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.kunstverein-buchholz.de
oder fordern Sie unseren Newsletter an:
info@kunstverein-buchholz.de

"Most art says nothing to most people"; diese provokante These des Künstlers Heath Bunting hat sich der 2001 gegründete Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. auf die Fahnen geschrieben. Freilich mit einer gewissen Selbstironie. Denn der Kunstverein sieht seinen Auftrag durchaus darin, das Gegenteil unter Beweis zu stellen: er will die Menschen an die Kunst heranführen und Begeisterung wecken. Die Kommunikation soll unter den Mitgliedern und Besuchern angeregt werden. Mithin ist es das Anliegen des Vereins, einen inhaltlich diskursiven, einen lebendigen und vitalen Ort zu schaffen. Das Ausstellungsprogramm präsentiert in erster Linie überregionale, künstlerische Positionen, die auf unterschiedliche Weise in einem deutlichen und somit verbindlichen Verhältnis zu ihrer Zeit und einem sowohl persönlich reflektierten wie auch soziokulturellen Umfeld arbeiten. Auch die regionale Kunst- und Kulturszene zeugt von großem künstlerischen Potential, ihr wird einmal jährlich ein Forum geboten. Der Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. sieht die Vermittlung als wichtige Aufgabe an.

Neben den Ausstellungen tragen Vorträge und Exkursionen zu Akzeptanz und Offenheit gegenüber – auch ungewöhnlichen – künstlerischen Ausdrucksformen bei. Nicht zuletzt die vielfältigen Aktivitäten des Kunstvereins, sowie die Zusammenarbeit mit verschiedenen Kulturinitiativen, leisten einen wesentlichen Beitrag zur kulturellen Identitätsfindung der Stadt Buchholz und des Landkreises Harburg. Das engagierte Programm des Kunstvereins wurde im Jahr seines 10 jährigen Bestehens von der Stadt Buchholz/Nordheide 2011 mit dem Kulturpreis der Stadt ausgezeichnet.

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE
most art says nothing to most people

Kunstverein Buchholz/Nordheide e.V. · Kirchenstr. 6 · 21244 Buchholz
info@kunstverein-buchholz.de · www.kunstverein-buchholz.de
Tel. 04181 - 3800 868
Öffnungszeiten: Di.-Fr. 16 - 18 Uhr + Sa. und So. 11 - 17 Uhr
Vorstand: Dr. Sven Nommensen · Dr. Henner Redelstorff
Renate Sarbacher · Bärbel Blunck
Sparkasse Harburg-Buxtehude
IBAN: DE93 2075 0000 0003 3321 11 · BIC: NOLADE21HAM
Volksbank Nordheide eG
IBAN: DE23 2406 0300 2101 2342 00 · BIC: GENODEF1NBU

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

KUNSTVEREIN
BUCHHOLZ/NORDHEIDE

most art says nothing to most people

Antrag auf Mitgliedschaft

Name: _____

Vorname/n: _____

Straße, Haus-Nr.: _____

PLZ, Wohnort: _____

Email-Adresse: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Einzugsermächtigung

Jahresbeitrag beträgt z.Zt. für Einzelpersonen € 60 / für Paare € 90 / für Firmen € 120

Der Verein wird widerruflich berechtigt, den Jahresbeitrag in Höhe von €: _____

zu Lasten des folgenden Kontos durch Einzugsermächtigung einzuziehen:

IBAN: _____

BIC: _____

Bank: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

SPONSOREN

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG

Buchholz
IN DER NORDHEIDE

Lüneburgischer
Landschaftsverband

Aus Nähe wächst Vertrauen
Sparkasse
Harburg-Buxtehude

Holz, Ton & Wolle
Buchholzer Landstr. 61
21244 Holm-Seppensen
Telefon 04187/559
www.holz-ton-wolle.de

Das große Fachgeschäft
für Bild & Rahmen
GLAS PETER
Bremer Straße 44a · Buchholz
0 41 81 - 930 10 · glas-peter.de

BRANDES DESIGN

HARRE & KOCH-FAHS
Rechtsanwälte | Notare | Fachanwälte
Innungsstraße 9 | Tel.: 0 41 81 - 93 20 - 0 | Mail: info@koch-fahs.de
21244 Buchholz | Fax: 0 41 81 - 93 20 - 93 | www.harre-koch-fahs.de

Hoth
Kabel- und Rohrleitungsbau

Löns Apotheke
Dr. Ludwig Frohnecke
Inh. W. H. Weber
Neue Straße 9 - 21244 Buchholz

www.mopsblau.de

mu k
Monika Griefahn
institut für medien umwelt kultur

Delhi Center
Movieplexx
KINO

SLAWSKI DE

mediaHOUSE
concept design print marketing

officeHOUSE
Tinte Toner Refill Copy Print Office

printHOUSE
werbetechnik · textil / digital / offsetdruck

SPONSOREN

Kultur »» Kirche

ST. JOHANNIS BUCHHOLZ
Glauben leben
... fröhlich, offen, entschieden

ST. JOHANNIS
WIESENSTRASSE 25
21244 BUCHHOLZ

28. 2. 15, 19.30 Uhr
Elbfräulein

24. 4. 15, 19.00 Uhr
Alois Prinz

Ernst Barlach und die Musik

20. 9. 15, 17.00 Uhr
Vortrag mit Orgelbegleitung

26. 9. 15, 19.30 Uhr
Angelika Milster

12. 12. 15, 20.00 Uhr
Clemens Bittlinger

17. 1. 16, 17.00 Uhr
Völker, Schoenmehl, Johnson

Informationen: Tel.: 04181/7429 Kirchenbüro
04181/31763 Pfarramt
kultur-kirche@johannis-buchholz.de
www.johannis-buchholz.de

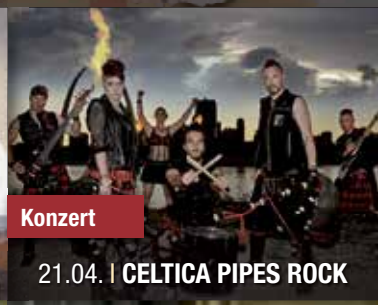
EMPORE
BUCHHOLZ
DAS VERANSTALTUNGSZENTRUM DER NORDHEIDE

Comedy, Kabarett, Konzerte, Kleinkunst und Theater
im Veranstaltungszentrum der Nordheide

Comedy
20.03. | **DIETMAR WISCHMEYER**

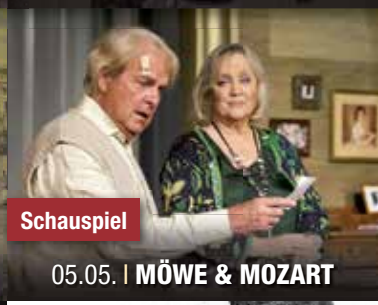
Kabarett
15.04. | **MATTHIAS RICHLING**

A-Capella
17.04. | **MUTTIS KINDER**



Konzert
21.04. | **CELTICA PIPES ROCK**

Operette
29.04. | **GALA NACHT**



Schauspiel
05.05. | **MÖWE & MOZART**

Konzert
07.05. | **ALBERT HAMMOND**

Konzert
21.05. | **TIM FISCHER**

Karten-Telefon 0 41 81 / 28 78 78 · www.EMPORE-Buchholz.de

www.sparkasse-harburg-buxtehude.de

Das Beste für Sie: *giro*best

Das Giro mit vielen Vorteilen.

BESTLEISTUNG FÜR IHR GELD:

- ✓ kostenfreie persönliche Beratung; Montag bis Freitag von 8 bis 20 Uhr
- ✓ Bargeld kostenfrei an über 25.000 Geldautomaten der Sparkassen-Finanzgruppe
- ✓ weltweit und rund um die Uhr auf Ihr Konto zugreifen mit unserem Online-Banking oder der Sparkassen-App
- ✓ über wichtige Kontobewegungen informiert Sie der Kontowecker
- ✓ attraktive, regionale Vorteilsangebote
- ✓ auf Wunsch Dispositionskredit möglich
- ✓ kostenfreier Kontowechsel-Service
- ✓ alle Leistungen zu einem fairen Preis

Aus Nähe wächst Vertrauen

Sparkasse Harburg-Buxtehude